Anlage 4

zur Ausschreibung „Klimaanpassungskonzept für die Stadt Garbsen“

Aktionsplan Nachhaltigkeit für Garbsen

Version vom 26.02.2021

Herausgeberin: Stadt Garbsen

Aktionsplan Nachhaltigkeit für Garbsen

Was passiert gerade?

Der Klimawandel wird immer präsenter und droht unsere Lebensgrundlagen zu zerstören. Er wird in Zukunft noch mehr als die Corona-Pandemie unseren Alltag bestimmen. Die Durchschnittstemperatur seit der industriellen Revolution ist weltweit schon um etwa 1 °C angestiegen, wobei die Hälfte des Anstiegs in den letzten 30 Jahren erfolgt ist.[1] In Deutschland ist die Durchschnittstemperatur seit 1881 sogar um 1,5 °C gestiegen. Im Jahr 2020 lag sie in der Region Hannover beispielsweise um 2,4 °C höher als im Mittel von 1961-1990.[2] Die Abbildung 1 zeigt eindrücklich, dass sich auch in Garbsen die heißen Jahre in den vergangenen 20-30 Jahren häufen.

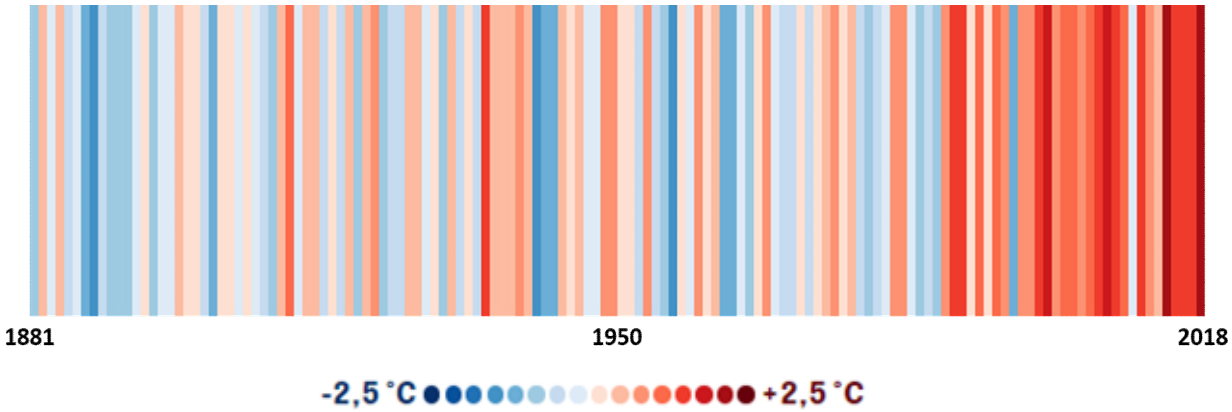


Abbildung 1: Wärmestreifen der Stadt Garbsen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 (Erstellt im Januar 2021 auf https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2019-12/klimawandel-globale-erwaermung-warming-stripes-wohnort)

Wer ist dafür verantwortlich?

Die mit Abstand größte Ursache des Temperaturanstiegs sind die von uns Menschen verursachten Treibhausgasemissionen.[3]
Abbildung 2 zeigt, dass sich die Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre im Vergleich zu der vorindustriellen Zeit um über 45% erhöht hat. Neben Kohlendioxid spielen weitere Treibhausgase, wie Methan und Lachgas für den Treibhauseffekt eine essenzielle Rolle. Bei uns in Garbsen liegen die Treibhausgasemissionen pro Kopf mit 5,7 t im Jahr vergleichsweise niedrig, da sich hier keine größeren Industrieanlagen und nur wenig Großgewerbe befinden (Stand 2015). Dabei steuern die Haushalte 2,1 t, der Verkehr 1,9 t, das Gewerbe 1,3 t und die Landwirtschaft 0,3 t dazu bei.[4] Zum Vergleich: In Deutschland lag der pro Kopf-Wert 2015 bei 11,44 t, in den USA bei 20,08 t, in Indien bei 2,56 t und in Ruanda bei 0,55 t.[5]

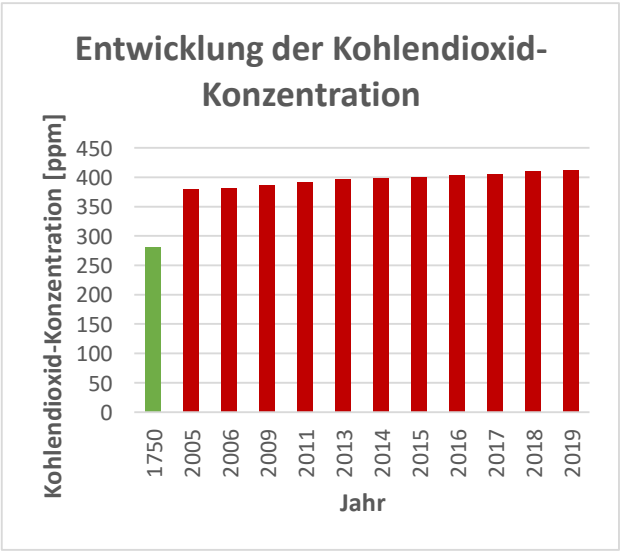


Abbildung 2: Entwicklung der Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre; ppm = parts per million, d.h. Treibhausgasteilchen pro 1 Millionen Gasteilchen (Datenquelle: WMO)

[1] IPCC (2018). Global warming of 1.5 °C. Special report. Abgerufen am 21. Januar von www.ipcc.ch/report/sr15
[2] WetterKontor GmbH. (kein Datum). Abgerufen am 21. Januar 2021 von https://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte-station.asp?id=10338&yr=2020&mo=-1
[3] U.S. Global Change Research Program (2017). Climate science special report: Fourth National Climate Assessment. Volume I. https://doi.org/10.7930/J0J964J6
[4] Von Krosigk D. (2019). Energie- und CO_2-Bilanz 2015 für die Stadt Garbsen. Hannover: nicht veröffentlicht
[5] EU publications (2019). Fossil CO2 and GHG emissions of all world countries 2019 report study. Abgerufen am 21. Januar 2021 von https://op.europa.eu

Was kommt auf uns zu?

Durch die Erwärmung werden wir in vielen Regionen mit häufigeren und stärkeren Extremwetterereignissen zu kämpfen haben. Hitzewellen, Dürren, Waldbrände und Starkniederschläge werden immer öfter.[1] Das haben wir hier in Garbsen auch schon zu spüren bekommen, insbesondere die Sommer der letzten Jahre waren geprägt von Trockenheit und großer Hitze. Die Erwärmung bringt außerdem große Gefahren für die menschliche Gesundheit mit sich. Durch Extremwetterereignisse und Dürren ist unsere Ernährungssicherheit in Gefahr. Die Karte in Abbildung 3 zeigt eindrucksvoll, dass auch die Böden um Garbsen viel zu trocken sind. Auch die Verbreitung von Krankheitserregern wird durch die Erwärmung begünstigt.[2] Wenn wir es nicht schaffen, die Erwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen (Pariser-Klima-Ziele), werden wir in vielen Teilen der Erde mit verstärkten Klimafolgen konfrontiert.[1]

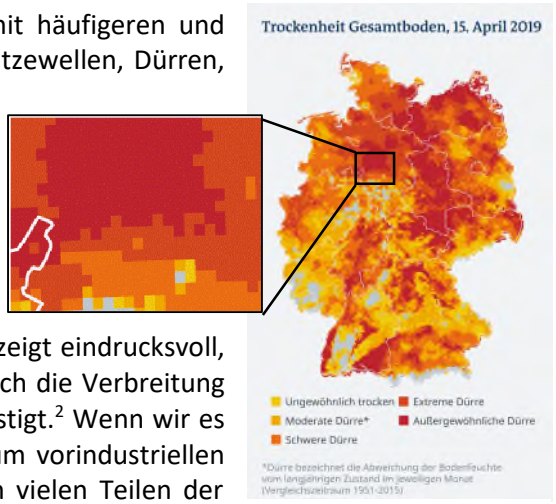


Abbildung 3: Bodentrockenheit in Deutschland 2019 (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung)

Was muss getan werden?

Damit wir eine Erwärmung von 1,5 °C nicht überschreiten, müssen wir die Treibhausgasemissionen (insbesondere CO_2) schnell senken und in den nächsten 20 bis 30 Jahren unsere Nettoemissionen auf null reduzieren (d.h., dass alle durch Menschen verursachten Treibhausgasemissionen durch Reduktionsmaßnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz der Erde netto, also nach den Abzügen durch natürliche und künstliche Senken, null beträgt).[1] Da wir in Deutschland im weltweiten Vergleich sehr große Mengen an Treibhausgasen pro Kopf ausstoßen, fällt uns eine größere Verantwortung zu, die Emissionen zu senken. In Garbsen haben wir uns das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2050 pro Kopf und Jahr auf 1 t zu senken.[3] Weltweit steigen die CO_2-Emissionen aktuell jedoch weiter. Mit den Maßnahmen, die derzeit verhandelt sind, wird die Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts wahrscheinlich bei über 3 °C liegen. Durch die anhaltenden Emissionen und deren Rückkopplungseffekte wird die Erwärmung noch weiter zunehmen.[4] Ausgehend von den derzeitigen Emissionen, reicht unser globales CO_2-Emissionsbudget nur bis Ende des Jahres 2027, wenn die Erwärmung unter 1,5 °C gehalten werden soll.[5] Gelingt es uns nicht, unser Emissionsbudget einzuhalten, werden viele nachfolgende Generationen unter den gravierenden Folgen der Erderwärmung leiden.

[1] IPCC (2018). Global warming of 1.5 °C. Special report. Abgerufen am 21. Januar von www.ipcc.ch/report/sr15
[2] Watts, N. et al. (2018). The 2018 report of the Lancet Countdown on health and climate change: Shaping the health of nations for centuries to come. Lancet 392/10163: 2479–2514
[3] Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH (2020). Stadt Garbsen. Klimaschutzkonzept für die Stadt Garbsen
[4] Climate Action Tracker (2018) Temperatures: Addressing global warming. Abgerufen am 21. Januar von https://climateactiontracker.org/global/temperatures
[5] Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (2018). So schnell tickt die CO_2-Uhr. Abgerufen am 21. Januar von www.mcc-berlin.net/de/forschung/ co2-budget.html

Was ist noch besorgniserregend?

Wir befinden uns mitten in einem Massenaussterben, dessen Ausmaß größer als zu der Zeit der Dinosaurier ist. Arten sterben 100- bis 1000-mal schneller aus als vor dem Beginn menschlicher Einflussnahme.[1] Abbildung 4 zeigt, dass sich die Anzahl an Tier- und Pflanzenarten, die vom Aussterben bedroht sind, in den letzten 20 Jahren fast verdreifacht hat. Die Artenvielfalt ist vor allem durch Lebensraumverluste durch Landwirtschaft, Entwaldung und Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr bedroht, aber auch durch invasive Arten, also Arten, die aus anderen Gebieten einwandern, sowie Übernutzung in Form von Übersammlung, Überfischung und Überjagung.[2] Darüber hinaus ist der Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche und Bodenfruchtbarkeit sehr besorgniserregend. Die Zerstörung von ganzen Ökosystemen gefährdet die Lebensgrundlagen heutiger und kommender Generationen. Wir laufen Gefahr, dass durch unzureichenden Schutz der Böden, Ozeane, Süßwasserressourcen und der Artenvielfalt Trinkwasser- und Nahrungsmittelknappheit auftreten. Dies würde unweigerlich zu sozialen und militärischen Konflikten und zur Verstärkung der Migration führen.[3,4] Auch für uns in Garbsen heißt das, dass z.B. Trinkwasser teurer und in den Sommermonaten immer knapper werden könnte.

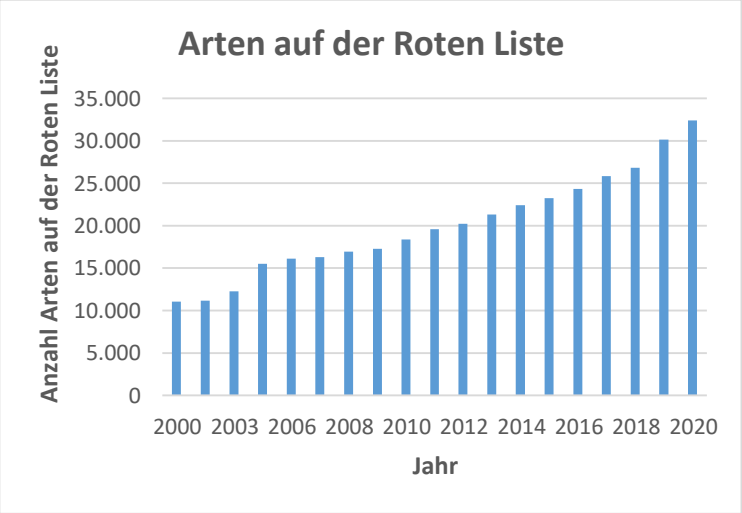


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl an Tier- und Pflanzenarten auf der Roten Liste von 2000 bis 2020 (Datenquelle: IUCN)

Was können wir in Garbsen tun?

Viel! Es kommt auf jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger an. Alle kleinen Schritte und Verbesserungen ergeben in der Summe große Treibhausgas-Einsparungen.
Wir in Garbsen haben unsere Verantwortung erkannt und nehmen sie ernst. Mit dem folgenden Aktionsplan wollen wir dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger weiter zu senken und die Erwärmung abzumildern. Gleichzeitig wollen wir die Stadt Garbsen noch lebenswerter gestalten und nachhaltig für die Zukunft aufstellen. Der Kampf gegen den Klimawandel birgt nicht nur Risiken, sondern bietet auch Chancen, neue Wege und Wertschöpfungsketten zu erschließen. Wir wollen das Miteinander stärken und alle Bürgerinnen und Bürger animieren, sich gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Garbsenerinnen und Garbsener sollen heute und in Zukunft gut und gerne in ihrer Stadt leben können.
Dafür wollen wir, zunächst fokussiert auf die nächsten drei Jahre, Maßnahmen und Aktionen in den Bereichen Wärme- und Energieversorgung, Mobilität, Artenschutz, Landwirtschaft, Konsum und Ressourcenverbrauch durchführen. Diese Maßnahmen werden im Folgenden näher betrachtet.

Für Heute, für Morgen, für Garbsen!

[1] Ceballos, G. et al. (2015). Accelerated modern human-induced species losses: Entering the sixth mass extinction. Science Advances 1/5: e1400253-e1400253
[2] Hoffmann, M. et al. (2010). The impact of conservation on the status of the world's vertebrates. Science 330/6010: 1503–1509
[3] Levy, B. S. et al. (2017). Climate change and collective violence. Annual Review of Public Health 38: 241–257
[4] Solow, A. R. (2013). Global warming: A call for peace on climate and conflict. Nature 497: 179 – 180

1 Energie

In der Stadt Garbsen fielen im Jahr 2015 42% des Energieverbrauchs auf die Haushalte, 37% auf den Verkehr und 19% auf sonstiges Gewerbe. Zu sonstigem Gewerbe zählen auch öffentliche Einrichtungen. Grundsätzlich ist von allen Verbrauchern die Einsparung von Energie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch i.) die Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch, ii.) einen effizienten Einsatz von Energie und iii.) die Deckung des verbleibenden Energiebedarfs durch erneuerbare Energien, möglich. Das Klimaschutzmanagement wird sich durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine übersichtliche Darstellung der Förderkulisse für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Privathaushalten und Unternehmen einsetzen und die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen bei der Umsetzung soweit wie möglich unterstützen. Die Stärkung des Bewusstseins der Bürgerinnen und Bürger steht dabei im Fokus. Die Stadt kann allerdings konkrete Maßnahmen lediglich bei kommunalen Gebäuden umsetzen. Diese Maßnahmen, die im Folgenden genauer beschrieben werden, bringen ein enormes Einsparpotenzial mit und verstärken zusätzlich die Rolle der Stadt als Vorbildfunktion.

1.1 Energiemanagement kommunaler Gebäude

Ein systematisches kommunales Energiemanagement ist notwendig, um den Energieverbrauch in den kommunalen Liegenschaften zu evaluieren, in der Folge zu reduzieren und somit die Kosten zu senken. Die Erstellung und Veröffentlichung eines kommunalen Energieberichts wird ab 2022 für alle niedersächsischen Kommunen verpflichtend, so regelt es das Ende 2020 verabschiedete niedersächsische Klimaschutzgesetz. Zusammen mit einem Dutzend anderer Regionskommunen nimmt die Stadt Garbsen an dem Verbundprojekt „Kommunales Energiemanagement“ teil. Im Rahmen dieses Projektes wurde Ende 2020 ein Förderantrag beim Bundesumweltministerium gestellt. Mit den dann zur Verfügung stehenden Mitteln und der Unterstützung der Verbundpartner erfolgt die Einführung und Weiterentwicklung eines systematischen kommunalen Energiemanagements. Dies ermöglicht die Transparenz der Energieverbräuche und stellt die Grundlage für potenzielle energetische Sanierungen kommunaler Gebäude dar. Die Entwicklung des Energieverbrauchs und die getätigten Effizienzmaßnahmen sollen an die Verwaltungsmitarbeiter, die Nutzer der Einrichtungen und die Garbsener Bürgerinnen und Bürger kommuniziert werden.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Teilnahme am Verbundprojekt Kommunales Energiemanagement	Auftaktveranstaltung hat stattgefunden	Q2-3 2021	Betreuung durch Partner	2021-2024 (Förderperiode: 3 Jahre)
Erstellung eines Energieberichts 2021	Sammlung der kommunalen Daten erfolgt	Q1 2022	Veröffentlichung des Berichts	Q2 2022
Erstellung eines Energieberichts 2022	Sammlung der kommunalen Daten erfolgt	Q1 2023	Veröffentlichung des Berichts	Q2 2023
Erstellung eines Energieberichts 2023	Sammlung der kommunalen Daten erfolgt	Q1 2024	Veröffentlichung des Berichts	Q2 2024

1.2 Energetische Sanierung kommunaler Gebäude

Aus den Ergebnissen des Energieberichts können Erkenntnisse zum Sanierungsbedarf kommunaler Gebäude gewonnen werden. Sukzessive soll eine Sanierung der Gebäude erfolgen, dies beinhaltet vor allem die Umstellung der Innenbeleuchtung sowie energetische Sanierungen an Schulen und anderen kommunalen Einrichtungen. Auch die Heizungsanlagen städtischer Gebäude sollen dort, wo ein Einsparpotenzial erkennbar ist, modernisiert werden.
Die im Energiebericht dargestellten höchsten Verbräuche werden dabei priorisiert angegangen und entsprechende Haushaltsmittel für das Folgejahr beantragt.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Erstellung einer Maßnahmenliste 2023	Analyse des Energieberichtes 2021 erfolgt	Q2 2022		
Beantragung von Haushaltmitteln 2023	Beantragung erfolgt	Q3 2022	Bewilligung erfolgt	Q1 2023
Durchführung der Sanierungsmaßnahmen 2023	Planung der Maßnahmen erfolgt	Q2 2023	Durchführung der Maßnahmen begonnen	Q2 2023
Erstellung einer Maßnahmenliste 2024	Analyse des Energieberichtes 2022 erfolgt	Q2 2023	Bewilligung erfolgt	Q1 2024
Beantragung von Haushaltmitteln 2024	Beantragung erfolgt	Q3 2023	Bewilligung erfolgt	Q1 2024

1.3 Mitarbeiterschulungen

Die Hausmeister von Schulen, Kindertagesstätten und anderen öffentlichen Gebäuden spielen beim Energiemanagement eine zentrale Rolle, denn zur erfolgreichen Einführung eines systematischen kommunalen Energiemanagements werden fachkundige und motivierte Hausmeister benötigt. Zum einen sind sie bei der Datenerhebung gefragt, da sie vor Ort Zählerstände ablesen und diese für das Energiemanagement grundlegenden Informationen weitergeben können. Neben ersten Plausibilitätsprüfungen kommt ihnen des Weiteren die Verantwortung zu, die Heizungssteuerungen entsprechend den Gebäudenutzungen und Nutzerbedürfnissen einzurichten. Auch Vorschläge zu weiteren Optimierungen für Technik und Gebäudenutzung sollen von den Hausmeistern eingebracht werden. Um das benötigte Fachwissen zu erlangen bzw. auszubauen, sollen Schulungen für die Hausmeister der Schulen, Kitas und anderer öffentlicher Gebäude durchgeführt werden.
Wir werden eintägige Schulungen zum Thema "Energieeinsparung in Gebäuden" organisieren und über die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) durchführen lassen. Damit werden die Hausmeister in ihrer Rolle als Energiemanager qualifiziert, begleitet und gestärkt. In der Grundlagenschulung wird Wissen zum energieeffizienten Betrieb von Gebäuden vermittelt. Der Schwerpunkt ist die Betrachtung der nicht-investiven und verhaltensbedingten Energiesparmaßnahmen. Darauf aufbauend können auf Wunsch vertiefende Schulungen organisiert werden.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Schulungen für Hausmeister durchführen	Interessensabfrage bei Hausmeistern und Kontaktaufnahme KEAN erfolgt	Q4 2021	Durchführung der ersten Schulung erfolgt	Q2 2022

1.4 Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Moderne Photovoltaik-Anlagen bieten die Möglichkeit, dezentral und kostengünstig nachhaltigen Strom zu produzieren und somit die CO_2-Emissionen zu senken. Die Stadt Garbsen kann mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden ihren Beitrag zur Energiewende leisten, ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und Stromkosten einsparen. Im Durchschnitt amortisiert sich eine Anlage nach ca. 10 Jahren Betriebslaufzeit.
Die Region Hannover bietet ein Solarkataster an, mit dessen Hilfe sich für jedes Gebäude im Regionsgebiet die Eignung der Dachfläche für die Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermieanlage erkennen lässt. Zudem wurde für jede geeignete Fläche die maximal installierbare Leistung, der damit zu erzielende Strom- bzw. Wärmeertrag und die rechnerische CO_2-Einsparung ermittelt.
Unter anderem basierend auf dem Solarkataster sowie dem Energiebericht soll eine Prioritätenliste der städtischen Gebäude erstellt werden, die Kriterien wie Einsparpotenzial und technische Realisierbarkeit beinhaltet. Ziel ist es, zunächst die Anlagen zu installieren, die das größte Einsparpotenzial bieten und die am einfachsten realisierbar sind. Die Liste soll dann sukzessive abgearbeitet werden. Für das Jahr 2021 wurde diese Photovoltaik-Offensive bereits mit dem Einreichen einer Beschlussvorlage gestartet. Es wird angestrebt, jährlich mindestens 100.000 € für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen im Haushalt zu verstetigen.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Beantragung von Haushaltmitteln	BV wurde eingereicht	Q1 2021	BV wurde bewilligt	Q1 2021
Erstellung einer Prioritätenliste	Evaluation der Verbrauchsdaten und der Daten aus dem Solarkataster	Q3 2021	Erstellung der Liste erfolgt	Q3 2021
Errichtung von PV-Anlagen	Planung, Dimensionierung erster PV-Anlage erfolgt	Q3 2021	Sukzessiver Bau der PV-Anlagen	ab 2022

1.5 Verankerung von Klimaschutzmaßnahmen in städtebaulichen Verträgen

Energieeffizienzsteigerungen im Gebäudebereich durch hocheffiziente Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen und erneuerbare Energieerzeugung auf und an Gebäuden sowie Grundstücken sind Grundpfeiler der Energiewende. Kriterien für energetische Standards sowie zur Nutzung solarer Energie bei Neubauten und größeren Umbauten sollen deshalb in städtebaulichen Verträgen festgeschrieben werden. Darüber hinaus ist es notwendig, verstärkt Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen, um die Vulnerabilität der Kommune zu verringern und die Resilienz zu erhöhen. Auch derartige Maßnahmen sollen in städtebaulichen Verträgen geregelt werden.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Klimaschutz- und Klimawandelanpassungs-maßnahmen in städtebaulichen Verträgen	Erarbeitung von Kriterien erfolgt; BV fertiggestellt	Q4 2021 Q1 2022	Gespräche mit Rechtsabteilung aufgenommen	Q3 2022

1.6 Potenzialflächenanalyse Windkraft

Im Stadtgebiet von Garbsen sind die Potenzialflächen für Windenergie sehr begrenzt. Dies gilt zumindest für die standardmäßig eingesetzten Windenergieanlagen mit einer Höhe von 100 und mehr Metern. Es soll eine Standortprüfung zur Erschließung von Windpotenzialen in Auftrag gegeben werden, mit dem Fokus auf kleineren Anlagen, z.B. in Gewerbegebieten oder entlang der Verkehrsinfrastruktur.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Potenzialflächenanalyse für kleine Windkraftanalagen	Studie wurde initiiert	Q2 2022	Ergebnisse der Analyse liegen vor	Q4 2022

2 Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Die Vielfalt an Tieren und Pflanzen in den verschiedenen Ökosystemen unserer Erde ist unser größter Schatz. Dieser Vielfalt verdanken wir unsere Lebensgrundlagen wie sauberes Wasser, Essen und die Luft zum Atmen. Schätzungen gehen von 10 bis 30 Millionen verschiedenen Arten auf unserer Erde aus. Diese Vielfalt ist stark gefährdet. Laut dem letzten Bericht des Weltbiodiversitätsrates ist das Artensterben heute zehn- bis einhundertmal höher als im Durchschnitt der letzten 10 Millionen Jahre. Die größten Ursachen dafür sind Lebensraumverlust (in Niedersachsen werden täglich über 9 Hektar Flächen versiegelt) und der Klimawandel. Die daraus resultierenden Langzeitfolgen sind noch unabsehbar. Sicher ist jedoch, dass Funktionen von Ökosystemen gestört werden und Arten wegfallen, die wichtig für die pharmazeutische und biotechnische Nutzung sein könnten.
Schutz, Erhalt und Schaffung von Lebensräumen spielen eine entscheidende Rolle, wenn wir unsere Lebensgrundlagen nicht verlieren wollen. Klima-, Umwelt- und Artenschutz spielen dabei eine zentrale Rolle und es lässt sich auf kommunaler Ebene sehr viel tun. Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zur Förderung des Artenschutzes, die Ausweisung von Schutzgebieten und Naturdenkmalen, die Förderung einer ökologischen Landwirtschaft, Erhalt und Entwicklung von Grünflächen sind nur einige Beispiele. Auch wir in Garbsen können unseren Beitrag zum Schutz von Klima, Natur und Artenvielfalt leisten, indem wir konsequent diese Maßnahmen umsetzen. Gemeinsam können wir unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten schützen und erhalten und den Kampf gegen den Klimawandel aufnehmen. Im Folgenden sind einige Maßnahmen aus dem Bereich erläutert, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

2.1 Geocaching / Klimarallye

Seit über 20 Jahren erfreut sich das Geocaching (im Deutschen auch GPS-Schnitzeljagd genannt) großer Beliebtheit. Dabei werden im Internet Verstecke anhand geographischer Koordinaten veröffentlicht. Mithilfe eines GPS-Empfängers können diese dann gesucht werden. In den Verstecken befinden sich die sogenannten „Geocaches“, welche in der Regel wasserdichte Behälter sind, in denen sich ein Logbuch sowie häufig auch verschiedene kleine Tauschgegenstände befinden. Der Finder kann sich in dem Logbuch eintragen, um seine erfolgreiche Suche zu dokumentieren. Danach wird der „Geocache“ wieder an der Stelle versteckt, an der er zuvor gefunden wurde. Geocaching ist eine hervorragende Methode, um seine Umgebung kennenzulernen und sich an der frischen Luft zu bewegen. Unser Plan ist es, GPS-Geräte anzuschaffen, die von interessierten Bürgerinnen und Bürgern ausgeliehen werden können. Des Weiteren wollen wir eine „Klimarallye“ entwickeln und an den Standorten der „Geocaches“ Informationen zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz vermitteln. Mit den GPS-Geräten wollen wir auch Geocaching-Aktionen mit Kindergärten und Schulen anbieten.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Anschaffung GPS-Geräte	Anschaffung der Geräte	Q3 2021		
Entwicklung und Durchführung einer Klimarallye	Rallye wurde erarbeitet	Q4 2021	Durchführung der Rallye	fortlaufend ab Q4 2021

2.2 Jährliche Veröffentlichung eines Klimaberichtes

Ein Klimaschutzbericht ist ein ideales Instrument, um den Stand der Emissionen einer Kommune, die Einsparpotenziale und die Erfolge in dem Bereich zu kommunizieren. Ein wesentlicher Teil ist die Darstellung der durchgeführten Maßnahmen eines Jahres. Außerdem können Ausblicke für die kommenden Jahre gegeben werden. Wir streben an, jährlich einen Klimaschutzbericht zusammen mit weiteren Verwaltungsbereichen zu veröffentlichen. So können wir Verwaltung, Unternehmen und die

Bürgerinnen und Bürger über Klimaschutzprojekte und Entwicklungen im Bereich Klima- und Umweltschutz in Garbsen informieren. Ein Klimaschutzbericht ist auch wichtig, um sich vor Fördergeldgebern zu rechtfertigen.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Klimabericht 2021	Klimabericht wurde angefertigt	Q1-2 2022	Klimabericht wurde veröffentlicht	Q2-3 2022
Klimabericht 2022	Klimabericht wurde angefertigt	Q1-2 2023	Klimabericht wurde veröffentlicht	Q2-3 2023
Klimabericht 2023	Klimabericht wurde angefertigt	Q1-2 2024	Klimabericht wurde veröffentlicht	Q2-3 2024
usw.	usw.	usw.	usw.	usw.

2.3 Klima- und Umweltschutz in den Schulen, Vereinen und Unternehmen fördern

Es ist wichtig, Kindern die Themen Klima- und Umweltschutz so früh wie möglich nahezubringen. Nur so können sie ein gesundes Bewusstsein für das Thema entwickeln und mit höherer Wahrscheinlichkeit als Erwachsene klima- und umweltschonendes Verhalten an den Tag legen. Umweltbildung sollte aber nicht nur den jüngeren Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten bleiben. Auch Erwachsene sollten sich in dem Bereich weiterbilden können. Deswegen ist die Umweltbildung eines der zentralen Themen, die wir in den kommenden Jahren fördern und begleiten wollen. Dabei kommt es auf die Kooperation und Mitarbeit der Kitas, Schulen, Organisationen, Vereine und Unternehmen an. Mit den verschiedenen Akteuren wollen wir zusammen bestehende Angebote evaluieren und neue Aktionen und Konzepte entwickeln. Von Workshops, Vorträgen über Exkursionen und Wettbewerbe sind den Ideen keine Grenzen gesetzt. Wir streben an, möglichst alle Akteure mit einzubinden.

Eine zentrale jährliche Veranstaltung sollen dabei die Umwelttage werden. Auf einer sogenannten Umweltmesse „Green“ sollen alle Akteure zusammengebracht werden und der Austausch zwischen ihnen gefördert werden. Hier sollen auch Unternehmen und Handwerker der Region ihre Angebote und Aktionen im Klima- und Umweltschutzbereich präsentieren können.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Umweltbildungs-angebote evaluieren	Kontaktaufnahme mit Akteuren erfolgt	Q3-4 2021	Angebote wurden zusammentragen	Q4 2021
Umweltbildungs-angebote	Angebote wurden konzipiert	Q1-2 2022	Angebote werden durchgeführt	fortlaufend ab Q2 2022
Umweltmesse „Green“	Planung der Messe erfolgt	Q1-3 2022	Durchführung der Messe erfolgt	Q3-Q4 2022

2.4 Entwicklung von Leitlinien und Zielen zum Klimaschutz in der Verwaltung

Wie schon in Maßnahme 1.5 beschrieben, sind Energieeffizienzsteigerungen im Gebäudebereich und erneuerbare Energieerzeugung auf und an Gebäuden Grundpfeiler der Energiewende. Kriterien für energetische Standards sowie die Nutzung solarer Energie bei Neubauten und größeren Umbauten sollen deshalb bei der Baulandvergabe und der Bauleitplanung festgeschrieben werden. Dazu wollen wir Leitlinien und Kriterien entwickeln, die die Verwaltungsmitarbeitenden bei ihren Entscheidungen berücksichtigen sollen.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Leitlinien und Ziele für den Klimaschutz	Erarbeitung von Zielen und Kriterien erfolgt; BV fertiggestellt	Q4 2021 Q1 2022	Gespräche mit involvierten Abteilungen aufgenommen	Q2 2022

2.5 Naturschutz und Artenvielfalt fördern

Wie schon weiter oben erwähnt, sind der Schutz und die Schaffung von Lebensräumen entscheidend für den Natur- und Artenschutz und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Hier kann auch die Stadt Garbsen viel bewegen und ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Um entscheidende Verbesserungen für Natur- und Artenschutz zu erreichen, sind wir aber auch auf die Kooperation und Mitarbeit von Naturschutzorganisationen, Ehrenamtlichen und natürlich dem Grünflächenamt angewiesen. Die Maßnahmen, die wir in diesem Bereich umsetzen wollen, sind sehr zahlreich und vielfältig. Zentrales Element ist immer der Erhalt oder die Schaffung von Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Dabei helfen intakte Grünflächen und Biotope auch, CO_2 aus der Atmosphäre aufzunehmen und im Boden zu binden. Außerdem dienen sie der Erholung für Garbsener Bürgerinnen und Bürger.

Wir streben den Aufbau eines Klimawaldes oder einer Klimaschutzallee an. Auch eine Obstbaumallee wäre denkbar. Aber auch einzelne Baumpflanzungen und Begrünungen im Stadtgebiet sollen angelegt oder erweitert werden. Blühstreifen entlang der Wege, der Autobahn, der Bundesstraße und an Gewässerrändern können positiv auf die Insektenvielfalt wirken. Hier sind auch Feldrandstreifen wichtig. Außerdem planen wir die Anlage/ Erweiterung einer Streuobstwiese, die man auch hervorragend für eine Ernteaktion mit anschließender Saftherstellung nutzen kann. Ebenfalls wollen wir Dach- und Fassadenbegrünung bewerben und fördern. Hier denken wir an ein eigenes Förderprogramm, um Garbsener Bürgerinnen und Bürger dazu zu animieren, ihre Fassaden und Dächer zu begrünen. Die Maßnahmen in diesem Bereich können sich noch ändern oder erweitert werden, je nachdem, welche Ideen die kooperierenden Akteure haben.

Zeithorizont:
Zu den genannten Punkten muss zunächst auf Verwaltungsebene Rücksprache gehalten werden, vor allem mit dem Grünflächenamt und den Servicebetrieben. Es gilt zu klären, in welchem Umfang die Maßnahmen umsetzbar sind. Danach können entsprechende Konzepte erarbeitet, eventuelle Gelder beantragt und die Maßnahmen sukzessive abgearbeitet werden. Wir rechnen damit, erste Maßnahmen im Jahr 2022 umzusetzen.

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Rücksprache mit Grünflächenamt und Servicebetrieben	Rücksprache erfolgt	1. Hj. 2021; kontinuierlicher Austausch		
Klimawald/ Klimaschutzallee	Konzept erstellt	2021	Umsetzung erfolgt	2022
Blühstreifen	Konzept erstellt	2021	Umsetzung erfolgt	2022
Streuobstwiese	Konzept erstellt	2021	Umsetzung erfolgt	2022
Dach- und Fassadenbegrünung	Förderprogramm initiiert	Q1-2 2022	erste Maßnahmen gefördert	ab Q3 2022
weitere Maßnahmen	Entwicklung neuer Maßnahmen	fortlaufender Prozess		

2.6 Abfallproblematik thematisieren

Wir produzieren immer noch viel zu viel Müll. Leider landet davon auch immer noch viel auf der Straße und in der Landschaft und langfristig im Meer. Wir streben an das Thema der Abfallproblematik zu thematisieren, um die Garbsener Bürgerinnen und Bürger dafür zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen. Dafür wollen wir Müllsammelaktionen durchführen und die Bevölkerung dazu animieren mitzumachen. Während der Aktion können wir Informationen zur Thematik vermitteln und Alternativen aufzeigen.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Müllsammelaktion	Planung der Aktion erfolgt	Q3 2021	Durchführung der Aktion	ab Q3 2021

2.7 Klimafreundliche Landwirtschaft fördern

Landwirtschaft und Landnutzungsänderungen verursachen weltweit etwa 24% der Treibhausgasemissionen.[1] Diese Zahl zeigt, wie wichtig der landwirtschaftliche Sektor im Kampf gegen den Klimawandel ist. Wir können in dem Bereich viel für die Reduktion von Treibhausgasen, für den Erhalt von Artenvielfalt und Böden und für den Erhalt von sauberem Trinkwasser tun. Verbesserungen können wir aber nur erreichen, wenn wir mit den Landwirtinnen und Landwirten zusammen Lösungen und praktikable Maßnahmen erarbeiten. Wir alle brauchen schließlich die Landwirtschaft, da sie uns mit Nahrungsmitteln versorgt. Deshalb wollen wir unsere Garbsener Landwirtinnen und Landwirte stärken, damit sie in der Lage sind, sich für Klima- und Umweltschutz einzusetzen. Als ersten Schritt wollen wir in einen Dialog mit den Landwirtinnen und Landwirten kommen, um ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihre Ideen aufzunehmen. Danach können wir gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, wie wir den Klima- und Umweltschutz in der Landwirtschaft weiterbringen. Dabei ist es auch wichtig, die Verbraucher mit ins Boot zu holen, denn es geht nur, wenn die Landwirtinnen und Landwirte angemessene Preise für ihre Produkte erzielen können.

Wir streben beispielsweise an, unsere lokale Landwirtschaft durch regionale Vermarktung/ Direktvermarktung zu stärken, damit sie angemessene Preise für ihre Produkte erzielen. Auch die Einführung eines Wochenmarktes in Garbsen wäre denkbar. Darüber hinaus wollen wir den Landwirtinnen und Landwirten helfen, wenn sie auf ökologische Landwirtschaft umstellen wollen, geeignete Fördermitteltöpfe zu finden und anzuzapfen.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Dialog mit Landwirtschaft	Kontaktaufnahme und Initiierung eines runden Tisches erfolgt	Q3 2021	Erste Maßnahmen erarbeitet und durchgeführt	Q1 2022

[1] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Abgerufen am 09.02.2021 von https://www.bmz.de/de/themen/klimaschutz/Landwirtschaft-und-Klima/

3 Mobilität

Die weltweit beschlossenen Klimaschutzziele - wie die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C - lassen sich nur erreichen, wenn auch der Straßenverkehr einen wesentlichen Beitrag leistet. Aus der Emissionsbilanz der Stadt Garbsen aus dem Jahr 2015 lässt sich erkennen, dass der Verkehr – hinter den Haushalten – der zweitwichtigste Emissionsverursacher ist. Da es in Garbsen keine direkte Bahnanbindung gibt und die Treibhausgasemissionen durch den Flugbetrieb des „Hannover Airport“ in Langenhagen aufgrund des Territorialprinzips nicht in der CO_2-Bilanz für Garbsen betrachtet werden, entfallen über 97% der Verkehrsemissionen in unserer Kommune auf den Straßenverkehr. Dieser Anteil ist teilweise auf den Verkehr auf der A2 sowie der B6 zurückzuführen. Dennoch ergibt sich auch abseits der genannten Straßen ein großes Einsparpotenzial.
Das „Mobilitätskonzept Garbsen 2030“ aus dem Jahr 2018 zeigt die künftige programmatische Ausrichtung der städtischen Mobilitätsplanung. Unter anderem werden Empfehlungen gegeben, wie die städtische Mobilität zukunftsgerecht gestaltet werden kann. Dies gilt insbesondere für die Anforderungen des Klima- und Umweltschutzes, des demografischen Wandels, des insgesamt veränderten Mobilitätsverhaltens oder die künftige Rolle der E-Mobilität. Das Klimaschutzmanagement wird sich verstärkt für die Umsetzung einiger ausgewählter, vor allem klimaschutzrelevanter Vorschläge einsetzen.
Untersuchungen zum Modal Split in Garbsen aus dem Jahr 2016 zeigten, dass in den zentralen Stadtteilen 51% der Strecken mit dem Kfz zurückgelegt wurden, der Rest mit dem Rad, dem ÖPNV oder zu Fuß. In den dezentralen Stadteilen lag der Anteil an mit dem Kfz zurückgelegten Strecken hingegen bei 65%. Zur Verbesserung des Modal Split in Richtung nachhaltiger Verkehrsoptionen, müssen ÖPNV sowie Rad- und Fußgängerverkehr attraktiver gestaltet werden.
Allerdings gibt es immer noch viele Bereiche, in denen wir auf Autos angewiesen sind. Daher muss der unvermeidbare Straßenverkehr umweltfreundlicher werden und sich weiter in Richtung E-Mobilität verschieben. Details zu den geplanten Maßnahmen sind im Folgenden genannt.

3.1 Stärkung des ÖPNV

Je günstiger und komfortabler der ÖPNV und je besser die Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Verkehrssystemen ausgestaltet werden, umso attraktiver wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, auch auf Teilstrecken einer Wegekette. Im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten streben wir in diesem Bereich einige Verbesserungen an.
Diese betreffen unter anderem eine Verlängerung der Stadtbahn nach Garbsen-Mitte. Hierzu wird von der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) aktuell eine Entwurfsplanung erarbeitet. Auch der Campus Maschinenbau sowie der Stadtteil Schloß Ricklingen sollte über den ÖPNV an die S-Bahn angebunden werden. Die Anbindungsqualität im Linienbusverkehr des Stadtteils Berenbostel und des Maschinenbaucampus kann durch die Einrichtung einer Ringbuslinie verbessert werden. Im Linienbusverkehr besteht außerdem ein Mangel hinsichtlich der Anbindung der einzelnen Stadtteile an Garbsen-Mitte. Die Reisezeiten sind teilweise aufgrund der Linienführung und ggf. notwendiger Umstiege unattraktiv, da sie häufig deutlich länger sind, als mit dem Pkw. Der zuständige Verkehrsbetrieb ist die Region Hannover. Dort wurden durch die Verkehrsabteilung der Stadt Garbsen diese Wünsche zum Nahverkehrsplan bereits vorgetragen. Da wir nicht Betreiber des ÖPNV sind, ist der Handlungsspielraum begrenzt. Dennoch werden wir uns stets dafür einsetzen, das Netz den Bedürfnissen anzupassen. Sollten Bürgerinnen und Bürger mit konstruktiven Vorschlägen an uns oder die Verkehrsabteilung herantreten, kann und werden diese beim Betreiber vorgelegt.
Einige der Bushaltestellen im Stadtgebiet sind nicht barrierefrei. Bisher wurden ca. 50% der Haltestellen in Garbsen barrierefrei umgestaltet. Ein barrierefreier Umbau der Haltestellten sowie der erweiterte Einsatz barrierefreier Fahrzeuge können ebenfalls erheblich zu einem Umdenken beitragen und die Nutzung des ÖPNV nachhaltig stärken.
In vielen Städten wurden Bus- und Straßenbahnverkehrsbelange bei der Lichtsignalsteuerung berücksichtigt. Dieses Konzept wurde auch in Garbsen für die meisten Lichtsignalanlagen der

Hauptverkehrsstraßen bereits übernommen. Weiter Anlagen für eine derartige Priorisierung des ÖPNV werden auf Anfrage der Region, als Betreiber des ÖPNV, nach und nach optimiert. Je schneller der ÖPNV transportieren kann, desto angenehmer wird er. Längeres Warten für Autofahrer an Ampelanlagen, die bevorzugt Busse und Bahnen passieren lassen, macht den motorisierten Individualverkehr (MIV) sukzessive unattraktiver.
Des Weiteren werden wir Möglichkeiten für Ticketvergünstigungen thematisieren bzw. die verstärkte Nutzung von Job-Tickets bewerben. Beim Schülerticket möchten wir die Möglichkeit diskutieren, das Ticket auch in den Ferien nutzen zu können. Des Weiteren sollte die Regelung, dass den Schülerinnen und Schülern erst ab einer bestimmten Entfernung des Wohnorts zur Schule ein Ticket zusteht, kritisch geprüft werden. Die Annahme ist, dass viele Eltern ihre Kinder, die kein Ticket erhalten haben, mit dem eigenen PKW zur Schule fahren. Vor allem diese kürzeren Strecken des MIV ließen sich so deutlich reduzieren.

Zeithorizont:
Zu den genannten Punkten muss zunächst auf Verwaltungsebene Rücksprache gehalten werden, vor allem mit der Verkehrsabteilung. Es gilt zu klären, in welchem Umfang wir bei den hier priorisierten Maßnahmen unterstützend/ verstärkend tätig werden können. Ggf. werden wir Kontakt zu den Betreibern des ÖPNV aufnehmen. Von der Umsetzbarkeit der Maßnahmen sowie der Bereitschaft der Betreiber ist in der Folge die Dauer der Maßnahmen abhängig und kann zu diesem Zeitpunkt nur grob geschätzt werden.

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Rücksprache mit Verkehrsabteilung	Rücksprache erfolgt	Q1 2021 kontinuierlicher Austausch		
Verlängerung Stadtbahn bis Garbsen-Mitte	Ausbau der Stadtbahn	kontinuierlicher Austausch		
Netzausbau/ Taktung Bus	Ausbau des Netzes	kontinuierlicher Austausch mit der Region		
Barrierefreier Umbau aller Haltestellen	Umbau weiterer Haltestellen erfolgt	kontinuierlich		
Optimierung der Lichtsignale	Umstellung weiterer Anlagen erfolgt	kontinuierlich		
Ticketvergünstigungen, Schülerticket für alle	Gespräche Regiobus, ÜSTRA erfolgt	kontinuierlicher Austausch	Einführung von Ticketvergünstigungen	kontinuierlicher Austausch
Bewerben von Jobtickets	Unternehmen wurden informiert	Q3-4 2021		

3.2 Stärkung des Radverkehrs

Umweltverträgliche Mobilität zielt auf einen möglichst geringen Ausstoß von Treibhausgasen ab. Dabei spielt die Steigerung der Attraktivität des CO_2-freien Radverkehrs und somit eine Erhöhung des Radverkehrsanteils eine große Rolle. Die Verkehrsabteilung steht bereits seit Jahren im regelmäßigen Austausch mit dem ADFC. In diese Zusammenarbeit möchten wir als Klimaschutzmanagement einsteigen, sie verstärken und die eigne Verkehrsabteilung entlasten.

Der wachsende Studierendenanteil in Garbsen könnte eine Entwicklung zu mehr Radverkehr befördern. In einigen Vorbildstädten ist es gelungen, durch klar erkennbare und mutige Maßnahmen, dem Radverkehr eine höhere Priorität und eine bessere Wahrnehmung einzuräumen, und so den Radverkehrsanteil mehr als zu verdoppeln.

Um den Radverkehr nachhaltig zu fördern, ist eine sichere, schnelle und komfortable Fahrrad-Infrastruktur von großer Bedeutung. Die Stärkung des Radverkehrs betrachtet zum einen das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel aber auch die Nutzung als Zubringer zum ÖPNV im Sinne des Modal Splits oder auch als Transportmittel für kürzere Strecken. Radschnellwege zur Überbrückung größerer Distanzen sind um Garbsen bereits gut ausgebaut. Für die Strecke Garbsen-Hannover ist aktuell eine Machbarkeitsstudie in Arbeit.

2007 wurde von der Stadt Garbsen ein Radwegenetz mit flächendeckender Wegweisung etabliert. Vor allem das Alltagsnetz betreffend hat das Mobilitätskonzept einige Lücken dieses Konzepts ausgewiesen. Das Klimaschutzmanagement sieht eine erweiterte Erarbeitung des Konzepts zur Verbesserung des stadtteil- und kommunenübergreifenden Radverkehrs vor. Dies beinhaltet unter anderem das Wegenetz und den Ausbau von Radwegen mit deutlich erkennbaren Markierungen oder Barrieren. Des Weiteren gehören die Optimierung der Lichtsignalsteuerung, über Kontaktschleifen und fahrradfreundliche Ampelschaltungen zum zu konzipierenden Entwurf. Auch die Errichtung von mehr Radstellplätzen, wie Fahrradbügeln und vor allem abschließbaren Anlagen wird angestrebt. Zusätzliche Schritte könnten die weitere Installation von Aufstellflächen an Ampeln, wie Fußrasten und Ampelgriffe, und der Ausbau von Standorten für ausleihbare Lastenräder und E-Bikes sein. Um diese Punkte detaillierter zu erarbeiten, Schwachstellen zu eruieren und weitere Vorschläge einzubringen, streben wir ein überarbeitetes Konzept an. Dazu möchten wir die primären Nutzer der Radwege, die Garbsener Bürgerinnen und Bürger, beteiligen. Wir planen die Durchführung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens.

An der Endhaltestelle der Stadtbahn 4 gibt es bereits eine abschließbare Fahrradgarage. Das Bewerben dieser Anlage ist ebenfalls eine vom Klimaschutzmanagement geplante Maßnahme.

Eine grundlegende Änderung des Mobilitätsverhaltens hin zur Radnutzung ist nur mit einem generellen Umstieg möglichst vieler Verkehrsteilnehmer auf das Fahrrad zu erreichen. Dies muss durch eine möglichst ganzjährige Nutzbarkeit der Verkehrsanlagen unterstützt werden. Dazu sind eine ausreichende Unterhaltung, regelmäßige Reinigung von Laub, Scherben usw. und vor allem ein funktionierender Winterdienst erforderlich. Der Winterdienst auf Radverkehrsanlagen sollte für die durchführenden Betriebe dieselbe Bedeutung haben wie auf den Fahrbahnen des Kraftfahrzeug-verkehrs. Hierzu werden wir mit den Servicebetrieben der Stadt Garbsen kooperieren.

Zeithorizont:
Zu den genannten Punkten muss zunächst auf Verwaltungsebene Rücksprache gehalten werden, vor allem mit der Abteilung Verkehr und Straßenbau sowie den Servicebetrieben. Es gilt zu klären, in welchem Umfang die Maßnahmen umsetzbar sind und wie wir bei den hier priorisierten Maßnahmen unterstützend/ verstärkend tätig werden können.

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Rücksprache mit anderen Abteilungen	Rücksprache erfolgt	1. Hj. 2021; kontinuierlicher Austausch		
Vertiefende Kooperation mit dem ADFC	Rücksprache erfolgt	1. Hj. 2021; kontinuierlicher Austausch		
Durchführung eines Bürgerbeteiligungs-verfahrens	Verfahren initiiert	Q3 2021	Verfahren abgeschlossen	Q4 2021
Entwicklung eines aktualisierten Radwegekonzepts	Planung mit Verkehrsabteilung erfolgt	1. Hj. 2022	Erarbeitung des Konzeptes erfolgt	2. Hj. 2022
Radschnellweg nach Hannover-Garbsen	Machbarkeitsstudie vorgelegt	2021	Ausbau des Radschnellweges	ab 2022
Bewerben der Abstellanlage Endpunkt Linie 4	Rücksprache mit beteiligten Abteilungen erfolgt	1. Hj. 2021	Abgeschlossen	2021
Optimierung der Radwegereinigung	Planung mit SBG erfolgt	1. Hj. 2021	Abgeschlossen	2023

3.3 Tempo 30

Geschwindigkeitsreduktionen des Kraftverkehrs haben zahlreiche umwelt- und klimaschutzrelevante Folgen, dazu gehören eine Reduktion des Lärmpegels und der geringere Ausstoß an Treibhausgasen. Einen Vorstoß der Region Hannover, einige Ortsdurchfahrten auf 30 km/h zu limitieren, hat das niedersächsische Verkehrsministerium jedoch Anfang 2021 gestoppt. Noch ist nicht klar, wie es weitergeht.
In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften laut StVO 50 km/h. Ausnahmen von dieser Regel sind an Hauptverkehrsstraßen im Einzelfall gesondert zu begründen. Im Mobilitätskonzept der Stadt Garbsen werden bereits einige Straßen genannt, für die eine Geschwindigkeitsreduzierung empfohlen wird. Zusammen mit der Abteilung Straßenverkehr werden wir versuchen, die Geschwindigkeit auf diesen und weiteren einzelnen Straßenabschnitten zu reduzieren.

Zeithorizont:
Zu den genannten Punkten muss zunächst auf Verwaltungsebene Rücksprache gehalten werden, vor allem mit der Abteilung Straßenverkehr. Es gilt zu klären, in welchem Umfang die Maßnahmen umsetzbar sind. Die Umsetzung derartiger Maßnahmen bedarf der Zustimmung zahlreicher Gremien und ist als langfristiges Ziel anzusehen.

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Rücksprache mit Abteilung Straßenverkehr	Rücksprache erfolgt	1. Hj. 2021; kontinuierlicher Austausch		
Geschwindigkeitsreduzierung einzelner Straßenabschnitte	Planung mit Straßenverkehr erfolgt	2. Hj. 2021	Schrittweiser Ausbau	ab 2022

3.4 E-Mobilität (mit Fokus auf der Verwaltung)

Emissionsfreie und leise Elektrofahrzeuge sind in der Gesamtbilanz klima- und umweltfreundlicher als Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Dies gilt auch bei Verwendung des aktuellen deutschen Strommixes. Bei der Nutzung von 100% erneuerbaren Energiequellen ist sogar ein nahezu klimaneutraler Betrieb möglich.
Um die E-Mobilität in der Garbsener Bevölkerung zu fördern, identifizieren die Stadtwerke Garbsen sukzessive wichtige und interessante Bereiche, die mit einer Ladelösung ausgestattet werden. Zusätzlich erweitern weitere Anbieter die Ladeinfrastruktur der Kommune. Bei städtebaulichen Maßnahmen im größeren Maßstab werden Mobilitätsstandorte bereits jetzt in der Bauplanung berücksichtigt. Aktuell sind im Garbsener Stadtgebiet neun Ladesäulen mit einer Kapazität von 20 Ladepunkten zu finden. Der Großteil dieser Ladepunkte befindet sich auf öffentlich zugänglichen Plätzen. Auch die von privaten Firmen bereitgestellten Ladesäulen sind öffentlich nutzbar.
Neben dem Ausbau der Ladeinfrastruktur, können wir als Kommune bei der Umstellung des eigenen Fuhrparks viel bewirken. Aktuell sind sechs kommunale Elektro-Fahrzeuge im Einsatz, darunter Sonderfahrzeuge beim Bauhof und einige Dienstwagen. Wir wollen eine Vorbildfunktion übernehmen und unseren Fuhrpark weiter auf E-Autos umstellen. Dies gilt auch für die Servicebetriebe und die ausgelagerten Verwaltungsstellen. Das Klimaschutzmanagement wird sich bei geplanten Neuanschaffungen für Elektrofahrzeuge einsetzen. Zusätzlich werden wir über Fördermöglichkeiten beraten und unterstützend bei Antragsstellungen tätig sein.
Darüber hinaus streben wir eine Erweiterung des Angebots an E-Bikes für Straßenkontrolleure an.
Zusätzlich zu den genannten Punkten werden wir das E-Mobilitätskonzept der Region Hannover auf seine Anwendbarkeit in Garbsen überprüfen und zur Umsetzung begleiten.

Zeithorizont:
Zu den genannten Punkten muss zunächst auf Verwaltungsebene Rücksprache gehalten werden, vor allem mit den Servicebetrieben. Die Beteiligung bei Neuanschaffung kann ab sofort umgesetzt werden. Es gilt zu klären, in welchem Umfang die Anschaffung von E-Bikes für Garbsen realistisch ist. Benötigte Mittel könnten bereits für den Haushalt 2022 eingestellt werden.

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Rücksprache mit Servicebetrieben	Rücksprache erfolgt	1. Hj. 2021; kontinuierlicher Austausch		
E-Bikes für Straßenkontrolleure	Planung erfolgt	1. Hj. 2021	Neuanschaffungen	ab 2022
Prüfung des regionalen E-Mobilitätskonzepts	Anwendbarkeit geprüft und ggf. Maßnahmen ergänzt	2. Hj. 2021		

4 Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

Wir können unsere Erde nicht unbegrenzt belasten. Ein Großteil der natürlichen Ressourcen ist nur begrenzt verfügbar. In Deutschland verbrauchen wir ca. dreimal so viel Ressourcen, als die Erde eigentlich verkraften kann.[1] Damit heutige und zukünftige Generationen gut leben können, müssen wir unseren Konsum und unsere Produktionstechniken ändern. Neben strikten Regeln für den Umgang mit begrenzten Ressourcen, gehört auch eine nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebensstils dazu. Wir müssen die Auswirkungen unseres täglichen Verhaltens mehr in den Vordergrund stellen, damit wir nachhaltige Entscheidungen treffen.
Die Garbsener Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und die Stadtverwaltung können mit ihren täglichen Entscheidungen die Weichen für einen nachhaltigen Konsum und Ressourcenverbrauch stellen. Stadtverwaltung und Politik können zusätzlich Anreize für eine umweltverträgliche Produktion und Lebensweise schaffen.
Im Folgenden werden einige Maßnahmen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch beschrieben, die wir in der nächsten Zeit umsetzen wollen.

4.1 Klimaschonende Lebensmittelversorgung in kommunalen Einrichtungen

Unsere Ernährungsweise, die Herkunft und die Produktionsweise unserer Nahrungsmittel haben großen Einfluss auf unseren ökologischen Fußabdruck. Unser Ziel ist es, diesen Abdruck in kommunalen Einrichtungen zu minimieren. Dafür wollen wir den städtischen Einfluss in Kindertagesstätten, in Schulen und im Rathaus nutzen, damit das Essen dort möglichst saisonal, regional und in Bio-Qualität angeboten wird. Auch wollen wir darauf hinarbeiten, dass mehr vegetarische Kost angeboten wird. Insbesondere bei zukünftigen Ausschreibungen und Vergaben sollten diese Kriterien Anwendung finden. Der anstehende Neubau der IGS Garbsen eignet sich beispielsweise sehr gut, um als Vorzeigeprojekt für eine klimaschonende Lebensmittelversorgung zu dienen. Neben der Minimierung des ökologischen Fußabdruckes hat die Umsetzung dieser Maßnahme auch noch einen positiven Effekt auf die Gesundheit, denn frisch gekochte und vorwiegend vegetarische Mahlzeiten sind vitaminreicher und bekömmlicher.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Klimaschonende Lebensmittelversorgung in kommunalen Einrichtungen	Kontaktaufnahme mit Einrichtungen erfolgt	Q3-4 2021	gemeinsame Evaluierung von Potenzialen	ab Q1 2022
Klimaschonende Lebensmittelversorgung bei neuen Projekten	Potenziale werden bereits in der Planungsphase ausgelotet	fortlaufend ab Q1 2021		

[1] WWF (2020) Living Planet Report 2020 - Bending the curve of biodiversity loss. Almond, R.E.A., Grooten M. and Petersen, T. (Eds). WWF, Gland, Switzerland

4.2 Etablierung eines schulübergreifenden Mensa-Gremiums

Bürgerbeteiligung stärkt das Vertrauen in die Verwaltungsarbeit und erhöht die Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Durchführung von Maßnahmen. Im Bereich der Lebensmittelversorgung an den Schulen ist ein schulübergreifendes Gremium denkbar, welches die Verwaltung in dem Thema beraten kann. So könnten Ideen aus Schülerschaft, Elternschaft und Lehrerschaft mit in die Entscheidungen fließen. Nachhaltige Lebensmittelversorgung könnte so auf einer breiteren Basis Akzeptanz finden.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Etablierung des Mensa-Gremiums	Kontaktaufnahme mit Einrichtungen erfolgt	Q3-4 2021	Start der Arbeit des Mensa-Gremiums	Q2-3 2022

4.3 Digitalisierung der Verwaltung

Eine konsequente Digitalisierung der Abläufe in der Verwaltung bewirkt eine Minimierung des Ressourcenverbrauchs. Durch die Umstellung der Rats- und Verwaltungsarbeit auf papierlose Formate könnten beispielsweise tausende Blätter Papier, hunderte Liter Druckerfarbe, viele Ordner und Umlaufmappen eingespart werden. Dies würde sich auch finanziell auf längere Sicht für die Verwaltung lohnen. Wir wollen den Prozess zur Digitalisierung anstoßen und begleiten. Wir wollen auch, dass Verwaltungsmitarbeitende ein Tablet zur Verfügung gestellt bekommen, damit papierloses Arbeiten möglich wird. Dies würde auch dem Arbeitsfluss zu Gute kommen, da so Dokumente schnell und überall griffbereit sind.
Gleichzeitig wollen wir auch ein Augenmerk auf nachhaltige Digitalisierung lenken. Auch in der digitalen Welt gibt es mehr oder weniger nachhaltige Arbeitsweisen. So wollen wir beispielsweise die Benutzung von „grünen“ Suchmaschinen, wie Ecosia, fördern.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Umstellung auf papierlose Ratsarbeit	Beratung mit den zuständigen Abteilungen erfolgt	Q2-3 2021	Einführung papierloser Ratsarbeit	ab Q1 2022
Umstellung auf papierlose Verwaltungsarbeit	Beratung mit den zuständigen Abteilungen erfolgt	Q2-3 2021	Einführung papierloser Verwaltungsarbeit	ab Q1 2022
Bereitstellung von Tablets für die Mitarbeitende	Beratung mit den zuständigen Abteilungen und Beantragung von Haushaltsmitteln erfolgt	Q3-4 2021	Durchführung der Maßnahme erfolgt	in 2022
Nachhaltige digitale Arbeitsweisen	Erarbeitung eines Seminars erfolgt	Q3-4 2021	Durchführung des Seminars erfolgt	jährlich ab 2022

4.4 Umstellung auf Recyclingpapier

Die Herstellung von 200 Blatt neuem Kopierpapier benötigt ca. 50 Liter Wasser und 5 kWh Strom. Die Herstellung der gleichen Menge Recyclingpapier benötigt hingegen nur ca. 15 Liter Wasser und 2,5 kWh Strom. Außerdem werden bis zu 2,2 kg Holz eingespart und weniger Chemikalien verwendet.[1] Somit hat Recyclingpapier eine deutlich bessere Ökobilanz als neues Papier. Wir wollen erreichen, dass in der Verwaltung und in städtischen Einrichtungen, da wo die Verwendung von Papier unbedingt nötig ist, nur noch Recyclingpapier verwendet wird. Somit können wir den Ressourcenverbrauch vermindern und die Klimabilanz deutlich verbessern.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Umstellung auf Recyclingpapier im Rathaus	Kontaktaufnahme mit der Beschaffung erfolgt	Q2 2021	Umstellung der Beschaffung auf Recyclingpapier	ab Q3 2021
Umstellung auf Recyclingpapier in städtischen Einrichtungen	Kontaktaufnahme mit den Einrichtungen erfolgt	Q2 2021	Umstellung der Beschaffung auf Recyclingpapier	ab Q3 2021

4.5 Beschaffungswesen in der Verwaltung nachhaltig gestalten

Die Stadtverwaltung muss Waren und Dienstleistungen einkaufen, um ihre Verwaltungsaufgaben (wie Serviceleistungen oder Bereitstellung von Infrastruktur) zu erfüllen. Auch für Betrieb und Ausstattung von städtischen Gebäuden tritt die Stadt als Konsument auf. Laut Umweltbundesamt liegt das Beschaffungsvolumen aller Kommunen in Deutschland bei mindestens 150 Milliarden Euro im Jahr.[2] Die Kommunen besitzen somit eine hohe Nachfragemacht. Diese gilt es auszunutzen und das Beschaffungswesen der Stadt möglichst nachhaltig auszurichten. Wir wollen, dass im Beschaffungswesen der Stadt Garbsen soziale und ökologische Anforderungen eingeführt und eingehalten werden. Dies gilt in allen Bereichen, für Bleistifte und Büroklammern genauso wie für große Anlagen. Vor allem im Bereich der Ausstattung der städtischen Gebäude wollen wir überprüfen, wo es wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist, Geräte auszutauschen. Nachhaltigkeit sollte immer das wichtigste Kriterium sein, noch vor den Kosten. Somit können wir zu einer effizienteren Ressourcennutzung, zur Minderung von Treibhausgasemissionen und zur Einhaltung von sozialen Standards beitragen. Außerdem sendet die Stadt so ein positives Signal an ihre Bürgerinnen und Bürger es ihr gleich zu tun.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	Meilenstein 1	Zeitraum	Meilenstein 2	Zeitraum
Nachhaltige Beschaffung realisieren	Kontaktaufnahme mit Beschaffung erfolgt	Q2-3 2021	kontinuierliche Beratung und Optimierung der Beschaffung	ab Q4 2021
Nachhaltige Ausstattung	Geräte wurden überprüft	2022	ggf. Austausch von Geräten	ab 2022

[1] Umweltbundesamt. Abgerufen am 08.02.2021 von *https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/papier-recyclingpapier*
[2] Umweltbundesamt (Hrsg.) (2008): Nationale Umsetzung der neuen EU-Beschaffungsrichtlinien: Endbericht, UBA-Texte, 33/8, Kapitel 8

4.6 Mülltrennung in städtischen Gebäuden optimieren

Im Rathaus läuft die Mülltrennung nicht optimal ab. Es fehlen geeignete Behälter und eine klare Kennzeichnung und Absprache, wo was entsorgt werden soll. Wir wollen dieses System verbessern, so dass die Verwaltungsmitarbeitenden ihren anfallenden Müll einfach und effektiv trennen können. Dies dient nicht nur der Ressourcenschonung und der Einsparung von Treibhausgasemissionen, sondern die Stadt wird auch ihrer Vorbildfunktion gerecht.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Mülltrennung im Rathaus optimieren	Kontaktaufnahme mit Haustechnik und Erarbeitung einer Strategie erfolgt	Q2-3 2021	Umsetzung der Strategie	ab Q4 2021
Mülltrennung in städtischen Gebäuden optimieren	Kontaktaufnahme mit Einrichtungen und Erarbeitung einer Strategie erfolgt	Q3-4 2021	Umsetzung der Strategie	ab Q1 2022

5 Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Umsetzung des „Aktionsplans Nachhaltigkeit“ ist die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Element, um die erarbeiteten Maßnahmen an die Zielgruppen heranzutragen, Klimaschutzansätze zu transportieren und von den Umsetzungserfolgen zu berichten. Ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch eine kontinuierliche Bewusstseinsbildung. Sie zielt darauf ab, dass Bürgerinnen und Bürger und alle gesellschaftlichen Akteure vor Ort mehr Eigenverantwortung übernehmen und erkennen, dass das eigene Verhalten Auswirkungen auf das Klima und auch auf das eigene nähere Umfeld hat. Durch kontinuierliche und innovative Aktionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit kann die Stadt einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg hin zur Verhaltensänderung der Bürgerinnen und Bürger leisten. Dabei zielen wir darauf ab, alle Bevölkerungsschichten mit entsprechenden Maßnahmen zu erreichen, vom Kita-Kind bis zu Seniorinnen und Senioren.
Basierend auf Berechnungen aus dem Jahr 2015 entfallen in Garbsen 38% der Treibhausgasemissionen auf die Haushalte. Daraus lässt sich das große Einsparpotenzial durch die Bürgerinnen und Bürger erkennen. Wichtig ist es uns dabei, positive Botschaften, gute Beispiele und realisierbare Lösungen aufzuzeigen. Wir möchten nicht mit erhobenem Zeigefinger agieren und langatmige Abhandlungen über die Folgen des Klimawandels geben, sondern die Bürgerinnen und Bürgern zum Mitmachen anregen und Bewusstsein schaffen.
Die Öffentlichkeitsarbeit lässt sich in vielfältiger Weise umsetzen, z.B. durch Pressemitteilungen, Ausführungen auf der Website der Stadt Garbsen sowie in der App, Veranstaltungen, Flyer, Beratungsangebote und Wettbewerbe. Alle Maßnahmen werden in enger Kooperation mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Garbsen erfolgen.
Auf der Website werden wir grundlegende Informationen zu den Themenschwerpunkten Energie und klimaschonendes Wohnen, Mobilität, Natur- und Artenschutz, Konsum und Ressourceneffizienz und Klimawandelfolgenanpassung geben, sowie über Fördermöglichkeiten informieren und regelmäßig eigene Erfolge darstellen. Des Weiteren werden hier allgemeine Verbrauchertipps sowie gelungene Aktionen aus anderen Kommunen zu finden sein.
Darüber hinaus werden wir besonders herausragende Aktionen, Veranstaltungen, Förderprogramme etc. regelmäßig über Pressemitteilungen, die Website und die App bewerben.
Das Klimaschutzmanagement wir für jedes Jahr Aktionen und Veranstaltungen planen, terminieren und bewerben, sowie Wettbewerbe ausschreiben und selbst an öffentlichen Wettbewerben teilnehmen. Ein detailliertes Konzept, inkl. Zeitschienen, wird durch das Klimaschutzmanagement erarbeitet.
Für konkrete Bildungsangebote oder Aktionen werden wir mit Bildungsträgern und anderen Multiplikatoren (Vereine, Verbände, Organisationen und Kirchen) und regionsweiten Organisationen (Klimaschutzleitstelle der Region Hannover, Klimaschutzagentur, Verbraucherzentrale, Umweltzentrum Hannover etc.) kooperieren.

Zeithorizont:
Öffentlichkeitsarbeit ist ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Das Konzept für Veranstaltungen im Jahr 2021 wird im zweiten Quartal 2021 fertiggestellt. Basierend darauf können benötigte Mittel für das Jahr 2022 in den Haushalt eingestellt werden. Welche Maßnahmen 2021 tatsächlich umsetzbar sein werden, ist auch von dem Infektionsgeschehen abhängig. In den Folgejahren werden wir immer Anfang des Jahres die Veranstaltungen für das kommende Jahr vorstellen. Die ersten größeren Ausführungen für die Website der Stadt Garbsen sind für das erste Quartal 2021 geplant. Sie werden laufend ergänzt und aktualisiert.

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Ergänzung der Website	Vorlage beim BM erfolgt	Q1 2021	Umsetzung erfolgt	Q2 2021; kontinuierliche Aktualisierungen
Durchführung von Umweltaktionen	Konzepterstellung und Beantragung von Haushaltsmitteln erfolgt	Q3 2021	Durchführung von Aktionen	ab Q2 2021; kontinuierlich

6 Förderkulissen

Auch Klima- und Umweltschutz kostet Geld. Es gibt Maßnahmen, die nur wenig kosten, und es gibt Maßnahmen, die eine höhere Investitionssumme erfordern. Dennoch ist es wichtig, dieses Geld auszugeben, damit wir im Klima- und Umweltschutz weiterkommen. Viele Maßnahmen bringen auf lange Sicht sogar Kosteneinsparungen (z.B. Photovoltaik-Anlagen) mit sich und tragen sich somit auf Dauer selbst. Wenn nicht ausreichend Mittel für geeignete Maßnahmen zur Verfügung stehen, kommen Fördermöglichkeiten ins Spiel. Die EU, der Bund, die Länder, die Kommunen, Stiftungen und Verbraucherverbände bieten eine Vielfalt von Förderprogrammen im Bereich Klima- und Umweltschutz an. Dabei gibt es Fördermöglichkeiten für öffentliche Träger, für Unternehmen und für einzelne Bürgerinnen und Bürger. Es nicht immer ganz leicht, den Überblick zu behalten und zu wissen, was wie gefördert wird und ob man überhaupt berechtigt ist, Förderungen zu erhalten. Gerade für Kommunen ist die Förderlandschaft vielfältig und oft schwer zu durchschauen. Deswegen verfolgen wir das Ziel, uns einen Überblick über die Förderkulissen im Bereich Klima- und Umweltschutz zu verschaffen. Die Klimaschutzagentur Hannover bietet hier mit ihrem Förder-Kompass eine gute Übersicht und einen ersten Anlaufpunkt. Auf dieser Grundlage können wir dann gezielt Fördermöglichkeiten bei Unternehmen und Privatpersonen bewerben und ihnen beratend zur Seite stehen. Dabei sollen Förderungen in den Bereichen Energie, Wärmegewinnung, Dämmung von Gebäuden, Mobilität und Natur- und Artenschutz im Vordergrund stehen. Außerdem wollen wir innerhalb der Verwaltung auf mögliche Förderungen für städtische Projekte aufmerksam machen, damit auch hier der Klima- und Umweltschutz verstärkt in den Vordergrund gebracht wird. Da Förderprogramme eine gewisse Laufzeit haben und es immer wieder zu neuen Fördermöglichkeiten kommt, ist der Prozess sehr dynamisch und wir müssen kontinuierlich am Ball bleiben. Wir streben auch an, eigene Fördermöglichkeiten für Unternehmen und Privatpersonen zu schaffen, für die die Stadt Haushaltsmittel bereitstellt. Dabei setzen wir auf Kooperationen mit anderen Einrichtungen, wie z.B. die Stadtwerke oder der Klimaschutzfonds proKlima.

Zeithorizont:

Teilmaßnahme	**Meilenstein 1**	**Zeitraum**	**Meilenstein 2**	**Zeitraum**
Förderkulissen für Unternehmen und Privatpersonen	Überblick verschafft	Q2-3 2021	Fördermöglichkeiten bewerben	ab Q2 2021; kontinuierliche Aktualisierungen
Förderkulissen für kommunale Einrichtungen	Überblick verschafft	Q2-3 2021	Fördermöglichkeiten bewerben	ab Q2 2021; kontinuierliche Aktualisierungen
Eigene Förderkulissen initiieren	Möglichkeiten sondieren und Haushaltsmittel beantragt	Q3 2021	eigene Förderprogramme durchführen	ab Q1 2022; kontinuierliche Aktualisierungen